



**Forderungen von Fridays for Future für den
Klima- und Umweltschutz an die Große
Kreisstadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck**

Fürstenfeldbruck muss handeln!

Wir stehen hinter den Forderungen von Fridays for Future
Fürstenfeldbruck!



Widmung

Unsere Forderungen richten sich an den Stadtrat der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck, den derzeitigen Oberbürgermeister Herrn Erich Raff, den Kreistag des Landkreises Fürstenfeldbruck, den derzeitigen Landrat Herrn Thomas Karmasin sowie alle darauffolgenden Bürgermeister*innen und Landrät*innen.

Als Teil der weltweiten und überparteilichen Bewegung "Fridays for Future" sprechen wir als Fürstenfeldbrucker Ortsgruppe mit diesen Forderungen außerdem jede Partei, jede*n Vertreter*in einer Partei und alle parteilosen Abgeordneten des Stadtrates und Kreistages an.

Präambel

Die Klimakrise stellt die größte Bedrohung für Menschheit und Ökosysteme im 21. Jahrhundert dar. Bis 2019 hat sich die Erde laut Weltklimarat (IPCC) im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um circa ein Grad Celsius erwärmt und dieser Prozess beschleunigt sich weiter. Die aus dem Klimawandel resultierenden Folgen, wie die Häufung extremer Wetterereignisse und das Artensterben, stellen bereits heute eine reale Bedrohung für uns alle dar. Während wir auf die Kipppunkte des Klimawandels zusteuern, sind wir die ersten, die die Folgen der Erderwärmung spüren und gleichzeitig auch die letzten, die sie aufhalten können.

Die Notwendigkeit, Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise zu ergreifen, nimmt Städte im besonderen Maße in die Verantwortung, denn sie sind weltweit für ca. 80% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Rund 75% des Energie- und Ressourcenbedarfs entfallen global auf Ballungszentren. Durch die fortschreitende Urbanisierung wird sich dieser Anteil in Zukunft erhöhen.

Mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens haben sich fast alle Länder dazu verpflichtet, die Erderwärmung bei deutlich unter 2 Grad zu stoppen und Anstrengungen zu unternehmen, das 1,5°-Ziel zu erreichen - so auch Deutschland. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen seitdem immer deutlicher, welche dramatischen Folgen das Überschreiten von 1,5 Grad Erwärmung für uns und unseren Planeten hätte.

Es herrscht ein breiter wissenschaftlicher Konsens zu der konkreten Bedrohung durch die globalen Veränderungen und die Dringlichkeit zu schnellem Handeln. Deshalb sehen wir als Fridays For Future Fürstenfeldbruck die konsequente Umsetzung der bundesweiten Forderungen von Fridays For Future als essentiell an. Wir betonen, dass gerade auch Kommunalpolitiker*innen die Einhaltung dieser Grenze und die Umsetzung der bundesweiten Forderungen auf allen politischen Ebenen mit größter Entschlossenheit vorantreiben müssen.

Um die Klimakatastrophe zu verhindern, erfordert es insbesondere auch auf Kommunalebene weitreichende Veränderungen sowie die Ausrichtung aller städtischen Sektoren auf Nachhaltigkeit. Ein nachhaltiger Umgang mit unserem Planeten und den Ökosystemen muss Teil unserer Gesellschaft, unserer Kultur und unserer Wirtschaft werden. Daher fordern wir die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck auf, deutliche Maßnahmen zu ergreifen, die in enger Zusammenarbeit mit der Wissenschaft erarbeitet und als effektiv und zielführend anerkanntermaßen geeignet sind, den Beitrag der Stadt und des Landkreises Fürstenfeldbruck zur Erreichung des 1,5°-Ziels zu gewährleisten. Wir fordern die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck dazu auf, unverzüglich wissenschaftlich anerkannte, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel zu stoppen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen nach Artikel 20a GG zu schützen:

Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck setzen sich auf allen politischen Ebenen für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels und die Erfüllung der bundesweiten Forderungen von Fridays For Future ein.

Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck müssen bis spätestens 2035 Nettonull Treibhausgasemissionen erreichen.

Sämtliche Maßnahmen zum Klimaschutz und deren konkrete und schnelle Umsetzung müssen an diesem Ziel ausgerichtet werden!

Vision für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck für das Jahr 2035

- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck beziehen Strom und Wärme vollständig aus erneuerbaren Energien und sind ab dem Jahr 2035 klimaneutral.
- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck besitzen eine sichere und komfortable Infrastruktur für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Das ÖPNV-Netz ist sowohl im, als auch außerhalb des Stadtgebiets mit dem zu heute verglichenen Fahrplan deutlich höher getaktet, flächendeckend verfügbar, kostenlos und emissionsfrei.
- Die Bevölkerung der Stadt sowie des Landkreises Fürstenfeldbruck wird beziehungsweise ist umfassend über die Klimakrise aufgeklärt. Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck ermöglichen ihnen ein klimafreundliches Leben und informieren transparent über getroffene und nicht getroffene Klimaschutz Maßnahmen. Wurde eine potenziell klimaschützende Maßnahme nicht getroffen, muss dies durch die Stadt beziehungsweise das Landratsamt Fürstenfeldbruck ausführlich und transparent begründet werden.
- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck nutzen ihre Ressourcen nachhaltig. Alle Bürger*innen können sich auf eigenen Wunsch nicht nur zuhause, sondern auch in allen Verpflegungseinrichtungen von Stadt und Landkreis gesund, vegan oder vegetarisch, biologisch, regional sowie saisonal ernähren.
- Der gesamte Abfall der Stadt und des Landkreises Fürstenfeldbruck wurden durch deutlich gesteigerte Recyclingquoten auf ein Minimum reduziert, nicht verwertbare Abfälle werden nach aktuellen wissenschaftsbasierten Qualitätsstandards entsorgt.
- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck regen Unternehmen an, klimafreundlich zu handeln und fördern nachhaltige neue Unternehmen.

Energieversorgung

- 100% Erneuerbare Energieversorgung bis 2035, dies beinhaltet explizit auch die Energie für Wohnen, Heizen und Verkehr.
- Bau von Solaranlagen auf und an allen öffentlichen Gebäuden und Strukturen mit Prüfung auf Eignung für einen entsprechenden Speicher.
- Massiver Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen - möglichst mit einer gleichzeitigen landwirtschaftlichen Nutzung.
- Verankerung einer solaren Baupflicht in der Bauleitplanung und in Satzungen
- Finanzielle Förderung von Photovoltaik und Solarthermie auch im privaten Altbestand.
- Ausbau der bereits vorhandenen Windenergie im Landkreis
- Etablierung von Sektorkoppelungsprojekten (Power-to-X).
- Massiver Ausbau der erneuerbaren Wärmeerzeugung (Solarthermie, Biomasse-Reststoffe, Abwärmenutzung), sodass ab 2035 Fernwärme ausschließlich durch erneuerbare Wärmequellen bereitgestellt wird.

Mobilität

Starke Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs

- Rückeroberung der Straßen in der Fürstenfeldbrucker Innenstadt als städtischer Lebensraum für alle, Einrichtung von großflächigen Fußgängerzonen und Umbau von Geschäftsstraßen zu verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen mit Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h und sogenannten Shared Space bis zum Jahr 2030.
- Zentrale kostenpflichtige Parkplätze, außerhalb der Innenstadt (z. B. Volksfestplatz) die ab dem Jahr 2025 mit einer kostenlosen Citybus-Ringline erschlossen sind
- Sperrung der Stadt Fürstenfeldbruck (ausgenommen Süd-Umfahrungsrouten) für den LKW-Durchgangsverkehr ab einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen.
- Massiver Ausbau attraktiver Mobilitätsstationen mit Park-and-Ride, (E-) Bike- und (E-) Carsharing-Systemen mit Ladestationen mit 100% erneuerbaren Energien an allen Bahnhöfen und zentralen Orten in der Stadt und dem Landkreis Fürstenfeldbruck.

Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck setzen sich mit maximalem Druck auf die Landesregierung dafür ein, dass die S-Bahn München dringend zuverlässiger und pünktlicher werden muss, um die Attraktivität als klimafreundliches Verkehrsmittel wieder zu gewährleisten. Weiter setzen sich Stadt und Landkreis massiv für einen viergleisigen Ausbau der S4-West mit 10 Minuten Takt zwischen 6 und 24 Uhr bis Buchenau sowie künftig stündliche Halte der Regionalzüge in Fürstenfeldbruck ein.
-

- Umfassende Investitionen in den lokalen Linienbusverkehr, die ab dem Jahr 2030 von 6 bis 22 Uhr eine noch höherer Taktung ermöglichen (im Stadtgebiet alle 5-10 Minuten, außerhalb alle 10-15 Minuten, ggf. müssen vorübergehend zu bestimmten Uhrzeiten kleinere Busse eingesetzt werden)
- Schaffung weiterer Tangential- und Expressbuslinien zwischen Orten und S-Bahn Linien
- Kostenloser ÖPNV ab dem Jahr 2025.
- Keine Neuanschaffung mehr von rein fossil betriebenen Fahrzeugen auf den innerstädtischen Buslinien im Landkreis Fürstenfeldbruck (z. B. MVV-Regionalbuslinien 815, 824, 840, 841, und 857) ab sofort.

Ein starker Ausbau des Fahrradverkehrs

- Alle Einbahnstraßen werden für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet.
- Die Stadt und der Landkreis richten Radwege ein, die eine komfortable Kombination von ÖPNV und Radverkehr ermöglichen.
- Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck schaffen entlang der Hauptverkehrsrouten sichere, ausreichend breite bauliche Radwege, oder wo nicht möglich, zumindest Radfahrstreifen, die durchgehend farbig markiert sind.
- Errichtung von diebstahlsicheren, überdachten und beleuchteten Radstationen an den Bahnhöfen, ergänzt durch Radservice.
- Das Bike&Ride Angebot in Stadt und Landkreis wird intensiv ausgebaut. Außerdem stellt die Stadt Fürstenfeldbruck ein Leihrad-Angebot bereit, das bestenfalls mit dem Münchner-System der MVG kompatibel ist.
- Mängel an Radwegen werden systematisch erfasst und innerhalb eines Vierteljahres beseitigt.

Stadt- und Kreisverwaltung

- Vermeidung von Dienstreisen per Flugverkehr für alle Mitarbeiter*innen der Stadt sowie des Landkreises in Kurzflugdistanz.
- Vollständige CO₂-Kompensation aller Dienstreisen von Stadt- und Landkreisangestellten.
- Die Stadt und der Landkreis erstellen und veröffentlichen einmalig einen Gesamtbericht über alle bereits vorgenommenen Maßnahmen und explizit deren Stand der Umsetzung bezüglich des Klima- und Umweltschutzes aus allen Bereichen der Stadtverwaltung. Jedes halbe Jahr hat die Stadt und der Landkreis gegenüber der Bevölkerung über alle getroffenen klimarelevanten Maßnahmen öffentlich Rechenschaft abzulegen.
- Schaffung eines umfangreichen Klimaschutzmanagements (mit den Bereichen ÖPNV, Fahrrad, Artenvielfalt, erneuerbaren Energien und Sektorkopplung) sowohl für die Stadt, als auch den Landkreis Fürstentum Fürstentum mit einer deutlichen Aufstockung des bisherigen Personals.
- Bei allen Kostenstellen des Haushalts sind mindestens 30% des Budgets für Maßnahmen einzustellen, die den Klimaschutz voranbringen. Maßnahmen der Stadtverwaltung die dem 1,5°-Ziel entgegenstehen, können vom Klimaschutzmanagement bei Einstimmigkeit per Veto verhindert werden.

Stadtplanung und Gebäude

- Alle Neubauten und Neubaugebiete werden ab sofort mindestens klimaneutral errichtet. Städtische Bestandsgebäude werden bis zum Jahr 2030 klimaneutral gestellt.
- Schrittweise Steigerung der Sanierungsrate von bestehenden Gebäuden auf mindestens 5% pro Jahr bis 2025.
- Ab 2021 verpflichtende Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermieanlage nach Sicherheitsprüfung für Neubauten verbunden mit einer Förderung und Beratung durch die Stadt und ggf. auch das Landratsamt Fürstenfeldbruck.
- Sonstige flach geneigte Dächer und Flachdächer sind zu begrünen.
- Neu geschaffene Stadtquartiere (z. B. Fliegerhorst) werden den Forderungen zur Mobilität entsprechend autofrei gestaltet.
- Umwidmung von Parkplätzen für Autos in Fahrradparkplätze, neu gewonnene Flächen werden in Grünanlagen umgewidmet.
- Alle Grünflächen und Straßenränder sollen auf Eignung zur Nutzung von Blühstreifen für Insekten geprüft werden. Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck richten auf allen dafür geeigneten Grünflächen der öffentlichen Hand Blühstreifen für Insekten ein.
- Straßenbeleuchtung in Stadt und Landkreis deutlich schneller auf LED umrüsten. Automatisierte Beleuchtung in der Nacht, die nur bei Bedarf eingeschaltet ist.

Ressourcenverbrauch, Ernährung und Abfall

- Die Recyclingquote im Landkreis Fürstentum Bruck liegt nicht unter 90% ab dem Jahr 2030.
- Keine Verbrennung mehr von sogenannten "Mischplastik" ab dem Jahr 2021.
- Die Rate der in Geschäften, Restaurants, Kantinen und Haushalten weggeworfenen Lebensmittel muss im Landkreis bis 2025 auf unter 5% gesenkt werden.
- Außerdem muss landkreisweit eine deutliche Müllreduzierung und Müllvermeidung erreicht werden. Dies kann durch Aufklärung der Bürger*innen sowie landkreisweite Kampagnen und auch durch eine Änderung der Mindestgröße der Restmülltonne erfolgen.
- Die Restmüllverbrennung im Landkreis von externem Müll aus anderen Regionen muss schrittweise reduziert werden und schließlich die Abschaltung einer Verbrennungslinie ermöglichen.
- Einführung einer kostenlosen, landkreisweiten Biotonne (Kostenfreiheit bis zur Größe der Restmülltonne).
- Verwertung des Biomülls und Grünguts in einer landkreiseigenen Biomüllvergärungsanlage im energetischen Kaskadenverfahren.
- Erhöhung des Anteils an vegetarischen/veganen, biologischen, regionalen und saisonal zubereiteten Gerichten in allen Verpflegungseinrichtungen von Stadt und Landkreis (z.B. Gemeinschaftsverpflegung an Schulen, Behörden und Betrieben).
- Mehr Bioanbau im Landkreis durch Garantie größerer Abnahmemengen dieser Produkte, durch die öffentlichen Verpflegungseinrichtungen von Stadt und Landkreis.
-

- Die Mülltrennung an allen öffentlichen Schulen muss ab sofort neben Restmüll und Papier auch für Biomüll und Wertstoffe (Wertstofftonne) erfolgen.
- Verwendung von Recyclingpapier in allen öffentlichen Einrichtungen von Stadt und Landkreis ab sofort.

Wirtschaft

- Förderungen der Stadt und des Landkreises Fürstentfeldbruck an Unternehmen müssen mit einem verbindlichen Klimaschutzplan des Unternehmens, der die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 beinhaltet, verbunden sein. Zusätzlich sollen besonders effektive, innovative Klimaschutzprojekte von Unternehmen nach unabhängiger Prüfung durch die Stadt beziehungsweise den Landkreis Fürstentfeldbruck gefördert werden.
- Die Stadt und der Landkreis Fürstentfeldbruck regen Unternehmen und Einrichtungen an, sich mit Projekten beim nationalen Innovationsprogramm für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie zu bewerben.
- Stärkere Förderung von Forschungsprojekten. Die Stadt und der Landkreis Fürstentfeldbruck ermöglichen durch Informations- und Bildungsangebote eine breite und fundierte gesellschaftspolitische Debatte zum Klimawandel und unterstützen eine aktive Wissenschaftskommunikation.

Fazit

Uns ist bewusst, dass unsere Forderungen ambitioniert sind, doch wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln, werden wir das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens verfehlen. Die dadurch entstehenden Schäden werden nicht reparabel sein und werden darüber hinaus weit höhere Kosten mit sich bringen, als alle vorgeschlagenen Investitionen in konkrete Maßnahmen zur Vermeidung der Klimakatastrophe.

Die Stadt und der Landkreis Fürstenfeldbruck müssen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und nachfolgenden Generationen im Sinne von Artikel 20a des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gerecht werden.

Viel zu lange wurde auch in unserer Region nicht ausreichend gehandelt, gezögert und verschoben. Wir dürfen und können nicht mehr länger warten!

Es darf nicht die alleinige Aufgabe der Jugend sein, Verantwortung für die Priorisierung des Klimaschutzes zu übernehmen. Wir fordern auf kommunaler Ebene jede*n Politiker*in, ab sofort und gerade in Fragen der Klimagerechtigkeit, zu mehr politischem Engagement auf!

Solange die Politik dieser Verantwortung nicht ausreichend nachkommt, sehen wir uns gezwungen, weiter zu streiken, bis gehandelt wird!

Unsere Forderungen sind über einen Zeitraum von mehreren Monaten durch die gesamte Ortsgruppe Fürstenfeldbruck mit Experten zu jedem Fachgebiet erarbeitet worden und sind möglichst sozialverträglich gestaltet, sodass auch Haushalte mit geringerem Einkommen nicht benachteiligt werden.

Fridays For Future Fürstenfeldbruck